

Aufn. Fritz Heuschkel

Sophie Kloerß †

Ursel Brückner

Anfang Februar meldeten die Blätter die Trauerkunde vom Tode einer Mitarbeiterin unserer Zeitschrift, der Dichterin Sophie Kloerß-Schwerin: Herzschwäche infolge einer Operation hat sanft und unerwartet die Augen der Einundsechzigjährigen für immer geschlossen. Wir trauern um sie, die in Mecklenburg vor Jahren eine neue Heimat gefunden; — erst allmählich und spät werden wir Trost finden bei den Werken der uns zu früh Entrissenen, dem schlichten und kernigen „Die das Leben zwingen", dem tiefschürfenden „Im Nervenpavillon", dem mildresignierenden „Mutter sein", dem liebenswürdig-humorvollen „Lachenden Haus", bei „Harte Art", „Stranddistel" oder „Hille Hadersen", das so viel verwandtes in uns mitklingen läßt, vor allem wohl bei dem prachtvollen „Spatenrecht". Frau Kloerß ist nicht so sehr scharfsichtige Beobachterin charakterisierender Einzelzüge unserer schnellfüßigen, bunten und lauten Zeit, als vielmehr Seherin, die das Gesehene von großen Gesichtspunkten aus zurechtrückt und ordnet, — aber auch ein wenig Pädagogin. Sie reißt nicht in klug-erbarmungsloser Analyse alle Höhen und Tiefen auf und überläßt dann dem Leser der tötlichen Kälte und Einsamkeit dieses Wissens; ihre Kenntnis von Welt und Menschen führt zur Harmonie, zur verstehenden Güte. Es ist, als sei über die Lebensarbeit dieser Frau eine warme Woge von silberner Septembersonne verklärend ausgegossen. Ruhiges Entgegenreifen der Vollendung, gesundes Hineinwachsen in das Wissen vom Leben, — Sache nicht des Intellektes so sehr, sondern des Herzens, — eng verbunden mit der Kraft, dieses Wissen künstlerisch zu gestalten, — das ist der Zauber, der uns bei ihren Werken warm und froh macht, der ihren Leserkreis beständig größer werden ließ und ihren Namen weit über Mecklenburgs Grenzen hinaustrug. Sie gehörte zu den Berufenen, in deren Hand wir „der Menschheit Würde" gern gegeben sahen, die sich demutvoll „gebunden an das All" empfand, „ein Glied in der großen Kette der Schöpfung", — um ein schönes Wort aus „Mutter sein" auf die Dichterin Sophie Kloerß selbst zu beziehen.